

The End of... Luftverkehrshub

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **100 (2020)**

Heft 1082

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

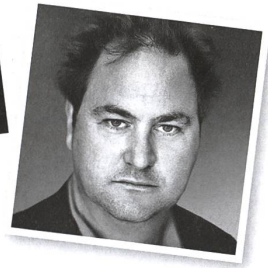
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

THE END OF... LUFTVERKEHRSHUB



Viele Staaten haben nun wegen Corona ihre Airline mit viel Staatsgeld gerettet. Als ob Arbeitsplätze in der Luftfahrt irgendwie schützenswerter als andere Jobs wären. Das Resultat sind grösstenteils marode «Zombie»-Airlines, die Überkapazitäten schaffen und damit den Markt verzerren. Auch die Schweiz ist «ihrer» Swiss (einer Tochterfirma eines ausländischen Konzerns) finanziell massiv entgegengekommen. Bei solchen Rettungsaktionen wird neben den Arbeitsplätzen vor allem die Anbindung des Landes an die Welt angeführt. Dies könne beispielsweise im Fall Zürich nur als «Hub» sichergestellt werden. Dabei ist gerade in Zürich dieses Argument mittlerweile zu einem Alibi für die Schaffung eines riesigen «Star Alliance»-Oligopols (mit etwa 75 Prozent Marktanteil) und entsprechend hohen Preisen bei den für den Wirtschaftsstandort relevanten Langstrecken mutiert. Zürich wurde zu einer regelrechten Festung der Luft-hansa-Gruppe ausgebaut (mit etwa 65 Prozent Marktanteil) – immer mit dem Argument, dass ja sonst kaum Langstreckenverbindungen ab Zürich existieren würden. Das ist natürlich Unsinn. Corona und neue, sehr sparsame Flugzeuge haben nun genau sogenannte «Point-to-Point»-Verbindungen in den Vordergrund ge-

hievt und die Hubs irrelevant gemacht. Da gibt es herrliche Beispiele wie etwa das Zürich sehr ähnliche Boston, welches (in Normalzeiten) eine Vielzahl von Langstrecken hat, ohne einen «Hub» oder eine Heimairline zu betreiben. Wieso? Weil sie einfach als Stadt beziehungsweise Wirtschaftsstandort attraktiv sind – so wie Zürich. Lassen wir doch nach Corona einfach die von anderen Staaten subventionierten Airlines nach Zürich kommen – denn irgendwohin müssen diese künstlich grossen Fluggesellschaften ja fliegen. Und diese steuern mit Vorliebe attraktive Destinationen mit einem kaufkräftigen Publikum an: also etwa Zürich. Mit der Staatsunterstützung der Swiss kauft man eine also aus mehreren Gründen veraltete Hub-Idee. Erstaunlich bei der ganzen Sache ist übrigens, wie in der Schweiz selbst gestandene, liberale Laisser-faire-Politiker und -Manager bei einer «eigenen» Airline feuchte Augen bekommen und alle ihre schönen Grundsätze zugunsten eines potentiellen «Zombies» über Bord werfen.

Thomas Sevcik

ist CEO von arthesia und entwickelt strategische Narrative für Unternehmen, Städte und Spezialprojekte. Er studierte Architektur in Berlin und lebt in Zürich und Los Angeles.

Impressum

«Schweizer Monat», Nr. 1082, 100. Jahr, Ausgabe Dezember 2020 / Januar 2021
ISSN 0036-7400

Die Zeitschrift wurde 1921 als «Schweizerische Monatshefte» gegründet und erschien ab 1931 als «Schweizer Monatshefte». Seit 2011 heisst sie «Schweizer Monat». Sie erscheint zehnmal jährlich.

VERLAG
SMH Verlag AG

CHEFREDAKTOR
Ronnie Grob (rg):
ronnie.grob@schweizermonat.ch

REDAKTION
Jannik Belsler (jb/Redaktor):
jannik.belsler@schweizermonat.ch
Patrizia Bilotta (pb/Praktikum Redaktion):
patrizia.bilotta@schweizermonat.ch
Lukas Leuzinger (lz/Redaktor):
lukas.leuzinger@schweizermonat.ch

Milosz Matuschek (mm/stv. Chefredaktor):
milosz.matuschek@schweizermonat.ch

Anja Raaber (an/Marketing & Kommunikation):
anja.raaber@schweizermonat.ch

Nicolas A. Rimoldi (ri/Marketing & Kommunikation):
nicolas.rimoldi@schweizermonat.ch
Alicia Romero (ar/Redaktorin & Produzentin):
alicia.romero@schweizermonat.ch

COVER
Polizeiroboter in Peking, fotografiert von Gilles Sabrié.

DOSSIER
Jede Ausgabe enthält einen eigenen Themenschwerpunkt, den wir zusammen mit einem Partner lancieren. Wir leisten die unabhängige redaktionelle Aufbereitung des Themas. Der Dossierpartner ermöglicht uns durch seine Unterstützung dessen Realisierung.

KORREKTORAT
Roger Gaston Sutter
Der «Schweizer Monat» folgt den Vorschlägen zur Rechtschreibung der Schweizer Orthographischen Konferenz (SOK), www.sok.ch.

GESTALTUNG & PRODUKTION
Pascal Zraggen: pascal.zraggen@afomat.ch

ADMINISTRATION/LESERSERVICE
Jeanne Schärz: jeanne.schaerz@schweizermonat.ch

FREUNDKREIS

Franz Albers, Georges Bindschedler, Ulrich Bremi, Elisabeth Buhofer, Peter Forstmoser, Titus Gebel, Annelies Häcki Buhofer, Manfred Halter, Thomas Hauser, Christian Huber, Thomas W. Jung, Fredy Lienhard, Heinz Müller-Merz, Daniel Model, Inèz und Hans Scherrer, Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur, Jean-Claude Wenger.

Wir danken der Stiftung FUP für die Unterstützung publizistischer Belange und öffentlicher Veranstaltungen.

ADRESSE
«Schweizer Monat», SMH Verlag AG
Rotbuchstrasse 46, 8037 Zürich
+41 (0)44 361 26 06, www.schweizermonat.ch

ANZEIGEN
anzeigen@schweizermonat.ch

PREISE
Jahresabo Fr. 195.– / Euro 165.–
Jahresabo U30 Fr. 97.50
2-Jahres-Abo Fr. 350.– / Euro 296.–
Online-Jahresabo Fr. 145.–
Online-Monatsabo Fr. 12.90
Abo auf Lebenszeit / auf Anfrage
Einzelheft Fr. 22.– / Euro 19.– / BTC 0,0015 (+ Versand)

DRUCK
pmc Print Media Corporation,
Oetwil am See
www.pmcotwil.ch
gedruckt in der
schweiz

Hat Ihnen dieses Heft gefallen? Unterstützen Sie uns mit **Bitcoin** (BTC)!



37P1CUKJG9Xi8j1P4Kd8f2F4ixpeH2Zksc

eigentümlich frei

marktradikal
gegen den Strom
seit 1998

jetzt drei Monate unverbindlich probelesen,
hier gleich bestellen: www.ef-magazin.de

Manhunt: Politik und Terror
Versteckspiel: Priester des Teufels

November 2020 25 Jg. Nr. 207
EUR 9,80 ISSN 1617-5336
www.ef-magazin.de

eigentümlich frei



Kinder der Pandemie
Der Staat kennt keine Liebe

Währungs- statt Kreditkrise
Warum diesmal vieles anders ist

USA: Eine Wahl wie keine andere
Trump, Biden und eine liberale Alternative

Die im Dunkeln ...
Was ist dran an Verschwörungstheorien?

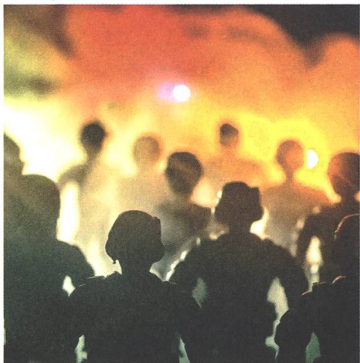
Maßen, Merkel und der KGB
Ein Tsunami, der Deutschland noch erschüttern könnte

ef. 207: Kinder der Pandemie, Maskern, Merkel und der KGB, US-Wahl, Währungs- und Kreditkrise, Verschwörungstheorien.

Tierrechte: Albert Schweitzer
Grundgesetz: Tristan Barczak

Oktober 2020 25 Jg. Nr. 206
EUR 9,80 ISSN 1617-5336
www.ef-magazin.de

eigentümlich frei



Pandemie. Panik. Polizeistaat.
Mit Spaltung und Spannung hinein in den Totalitarismus

Merkels letzter Streich
Der lange Marsch in den Geldtotalismus

Gerichtsverfahren in den Medien
Wie Prozesse für Politik missbraucht werden

Demokratie in Geisel-Haft
Leben aus einer Berliner Demonstration

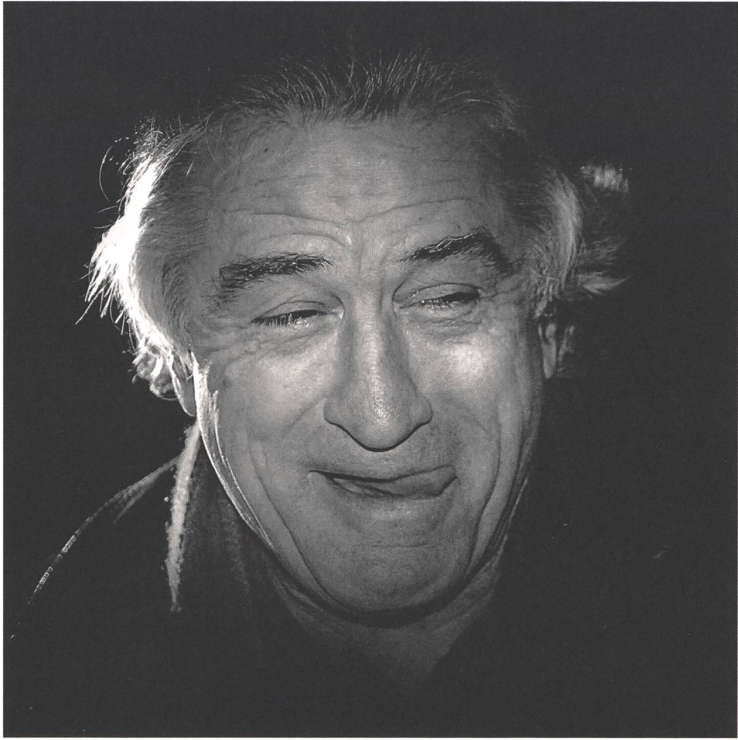
Wahre oder falsche Innovation
Und welche Rolle spielt dabei die Freiheit?

ef. 206: Totalitarismus, Recht und Medien, Innovation, Merkels letzter Streich, Demokratie und Demonstration.

Chicken Hill: Hühnchen mit Gin
Barley Wine: Bier macht Flügel

Dezember 2020 25. Jg. Nr. 208
EUR 9,80 ISSN 1617-5336
www.ef-magazin.de

eigentümlich frei



Künstler der Pandemie
Medien und Kulturbetrieb als Wegbereiter des politischen Virus

Neues Normal als Neurose
Wie „Social Distancing“ zu Verrohung führt

Berliner Bandenkrieg
Konkurrenzkampf der Schutzgelderpresser

Investieren in Waffen?
Mit Bomben und Granaten Geld machen

Der Staat hasst das Christentum
Religion und ihr Verhältnis zur Macht

Deutscheiland: 9,80 EUR, Österreich: 9,95 EUR, Schweiz: 11,00 CHF

ef. 208: Künstler der Pandemie, Virus der Verrohung, Religion und Macht, Waffen-Investment, Berliner Bandenkrieg.

VISIONARY, SINCE 1831

Colomé is a pioneer in high-altitude viticulture and sustainable farming, growing grapes in some of the highest vineyards in the world located at 4 different elevations:

Altura Máxima 3111m 10200ft

El Arenal 2600m 8500ft




Colomé 2300m 7500ft

La Brava 1700m 5600ft



Colomé
DESDE 1831

SALTA | ARGENTINA

   bodegacolome.com

PLEASE ENJOY OUR PRODUCTS RESPONSIBLY